

Gemüsebaulehrgang 1926 im Versuchsfeld für Gemüsebau Calbe/Saale. Leiter: Nic. Nicolaisen.

Der diesjährige Halbjahrslehrgang für Gemüsebau dauert bis Oktober 1926. Ziel des Lehrganges ist, jungen Gärtnern und Landwirten in 1/2-jährigem Lehrgang praktisch und theoretisch die nötige Grundlage für den praktischen Gemüsebau zu geben. Die bisherigen Arbeiten und Lehrgänge des Institutes haben den Ruf dieser Versuchsanstalt fest gegründet. Die vorjährige Ausstellung in Nordhausen legte ein beredtes Zeugnis der Arbeitsweise der Leitung ab. Besucher des Lehrganges sollen über ausreichende Kenntnisse in Düngewesen und Pflanzenkunde verfügen.

Bericht 1922/25 der Höheren Staatslehranstalt für Gartenbau zu Pillnitz.

Der erste Bericht dieser jungen Staats Lehr- und Forschungsanstalt! Außerlich sehr geschmackvoll ausgestaltet, eine Zierde für den Studiertisch. Und der Inhalt? Kurz sei's vorweg gesagt: Er überrascht angenehm auch den Anspruchsvollen und Vermögenden. Noch sind's Erstlingsarbeiten, teilweise mit zunächst einfachen Neueinrichtungen gewonnen. Wir dürfen danach erwarten, daß die Abteilungen Obstbau, Gartenbau, Gemüsebau u. Weinbau unserem Berufe noch viel Wertvolles zu geben haben. Die Gartengestaltung (Gartenkunst) als Lehrfach scheint in bewährten Händen zu liegen. Es zeigen sich Anfänge von Neuem, Werden. Die erste deutsche Gartenbaulehranstalt, die ihrer Zeit vorauszuweichen verspricht. Sie müssen alle noch frei werden von dem Nachhinken hinter dem Gegenwärtigen. Schade, daß wir neben dem Freikörperkulturgarten die Arbeiten über den neuen Volksparktyp, den neuzeitlichen Friedhof und seine Verwaltung im Berichte nicht finden. Es mögen der Ausstattung des Berichtes wohl Grenzen gesetzt gewesen sein. Die graphische Tafel über die Besucherzahl zeigt deutlich die wachsende Bedeutung von Pillnitz als gärtnerische Bildungsstätte. An der Kurve über Sonderlehrgänge hat auch unser Verband mit den Sonderlehrgängen für Gartenbaubeamte einen schönen Anteil. Die wissenschaftlichen Versuchs- und Sammlungsberichte zeigen zunächst grundlegende Arbeiten. Die Arbeit über die Pillnitzer Pflanzenschätze (übrigens in solcher gedrängten Fülle wohl kaum an einem anderen Orte des Reiches vorhanden) ist ein Kabinettstück gärtnerisch-wissenschaftlicher Arbeit. Der Bericht ist gegen Einsendung von 3.— RM. von der Lehranstalt erhältlich und wird warm empfohlen.

Jahresbericht der Staatlichen Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Weitzhöchheim (Preis 1.80 RM.)

Auch hier ein Bericht über 3 Unterrichtsjahre hinweg und mit dem unverkennbaren Gesicht, daß es mit unseren deutschen Gärtnerlehranstalten wieder erfreulich aufwärts geht. Weinbau und Obstbau stehen in B. im Vordergrunde. Es wird Vorbildliches geleistet. Der Winterlehrgang ist gut durchgebildet. Die Lehranstalt hat mit ministerieller Genehmigung als 2. Prüfung (nach erfolgreicher Abschlußprüfung über den 1-jährigen Lehrgang und 5 Jahre folgender, ununterbrochener Berufstätigkeit) die Weinbau-, Obstbau-, Garten- und Kellermeisterprüfung eingeführt. Diese Prüfung wird ihren vollen Wert erst erhalten, wenn in den übrigen Beamtenberufen die Prüfungsbestrebungen ihren Abschluß gefunden haben. Vielleicht ließen sich Mittel und Wege finden, daß man in Weitzhöchheim auch befähigten Praktikern, denen der Besuch einer Fachschule nicht möglich war, den Weg zur Meisterprüfung zu öffnen bez. offen zu halten, selbstverständlich unter peinlichster Einhaltung der Anforderungen. Der Weg, von solchen Prüflingen eine selbstverfaßte Zulassungsarbeit zu fordern, wäre hierbei gangbar. Wir geben diese Anregung, weil wir wissen, daß die Meisterprüfung für unsere Kollegen künftig von allergrößter Bedeutung sein wird.

9. Jahresbericht (1925) der Gärtnerischen Versuchsanstalt der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz.

Erstattet vom Leiter der Anstalt, Max Löbner in Bonn.

Wie Löbner's Arbeiten immer „Hand und Fuß“ haben, so hat sie auch dieser Bericht. Der Erwerbsgartenbau erhält aus diesem Berichte viel neue Anregungen und mancher neue Weg wird ihm gewiesen. Uns interessiert in dem Bericht über die Obergärtnerprüfung ein kleiner Abschnitt, der hier wörtlich wiedergegeben sei: „Da die Prüfung nach dem Ministerialerlaß Kenntnisse und Erfahrungen nachweisen soll, die besondere Anerkennung verdienen, wurde auf unseren Antrag von der Fachabteilung für Gärtnerei bei der Hauptlandwirtschaftskammer beschlossen, das Ministerium

um einen Erlaß zu bitten, in dem die Behörden auf die Notwendigkeit hingewiesen werden, die im Beamtenverhältnis stehenden „geprüften Obergärtner“ in die nächsthöhere Klasse der Besoldungsordnung einzureihen, als in der sie vor Ablegung der Prüfung gestanden haben. Des weiteren wird das Ministerium gebeten werden, erfahrenen Obergärtnern, die über 40 Jahre alt sind und sich der Obergärtnerprüfung nicht mehr unterziehen können, bis zum Jahre 1930 eine Dienstbezeichnung „von der Landwirtschaftskammer anerkannter Obergärtner“ zu verleihen, wenn ihre durch einen Ausschuß der Landwirtschaftskammer besichtigten Betriebe ihre fachliche Tüchtigkeit erweist.“

Wir wissen heute, daß das Ministerium einwenig anders über diese Anregung denkt. Was nicht ist, kann noch werden.

Mitglieder- u. Berufsnachrichten.

Allenstein. Heidenhain, bisher Stadtgarteninspektor, ist zum Stadtgartenoberinspektor befördert worden.

Vohwinkel. Zum Wettbewerb für ein Kriegerehrenmal nebst 4 Morgen großer Platananlage gingen 43 Arbeiten ein. Dem Preisgericht gehörten an Stadtbaurat Koch-Elberfeld, Stadtbaurat a. D. Richter-Vohwinkel und Prof. Klobach-Barmen. Es fällt folgende Entscheidung: Der 1. und 2. Preis werden zu zwei gleichwertigen Preisen zusammengelegt, den einen von ihnen erhalten Gartenarchitekt Steinke und Architekt Vietrich beide in Elberfeld, den andern Architekt Denninger-Barmen. Den 3. Preis erhält Architekt Zimmermann. Mitarbeiter W. Gesch-Elberfeld. Der Denkmalsausschuß hat beschlossen, den Entwurf Steinke-Vietrich zur Ausführung zu bringen.

Greifswald, Botanischer Garten. Keller, Karl, Gartenbauinspektor, langjähriger, gärtnerischer Leiter des botanischen Gartens, tritt am 1. Oktober d. J. nach 24-jähriger Dienstzeit in den Ruhestand.

Deutsche Dendrologische Gesellschaft. Dr. Fritz Graf von Schwerin der verdienstvolle, langjährige Präsident der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft, beging am 16. Mai 1926 seinen 70. Geburtstag.

Darmstadt. Im Drangeriegarten werden z. Zt. die letzten Spuren der vorjährigen, so gut gelungenen Gartenbauausstellung beseitigt und die Rasenflächen neu eingefäht. Da der Garten seit 1. Januar d. J. in den Besitz der Stadt übergegangen ist und der Park sowie die herrliche Drangerie der Pflege der Stadtgärtnerei unterstellt wurden, so darf man auch hoffen, daß die zum Teil 300-jährigen Drangen, Eugenien und andere seltene Pflanzen als Zierde des Gartens und der Stadt erhalten bleiben. Die Treibhäuser, überhaupt die ganze ehemalige Hofgärtnerei, ist vom 1. Mai ab dem seitherigen langjährigen Leiter und Vorstand des Drangeriegartens, Herrn Garteninspektor Fr. Weigold, der von diesem Zeitpunkt an in den Ruhestand tritt, verpachtet worden.

Das Reichsehrenmal.

Bekanntlich sind für das Reichsehrenmal u. a. drei beachtliche Vorschläge gemacht worden. Es kommen als solche in Betracht: 1. Ein großes Waldgelände im Süden von Weimar, 2. Die Rheininseln bei Lorch am Rhein (Entwurf Professor K. Wach-Düsseldorf) und 3. Die Augustusburg am Fuße des Erzgebirges. Vielen Deutschen wird der Gedanke des heiligen Haines im Herzen Thüringens zugewandert sein als die Errichtung eines von riesigen Säulen umgebenen Miesenarkophags auf den Rheininseln bei Lorch. Letztere Idee wird namentlich in Architektentreisen gefördert, nur wird die deutsche Öffentlichkeit wohl kaum dem Entwurfe zustimmen, der diese Weihestätte auf den Rheininseln mit einem riesigen Stadion verbinden will. Eine gerabegte ideale Lösung aber wäre wohl die Erwerbung der Augustusburg und des sie umgebenden prächtigen Haines. Diese riesenhafte Burg mit ihren fast hundert Sälen, ihrem gewaltigen Burghof und dem heiligen Wald thront auf einsamer Höhe, getrennt vom westfälischen Industriegebiet. Sie gehört zu den schönsten Burgen Deutschlands. Der Reichskunsthaupt Dr. Redslob, in Begleitung zweier Mitglieder der Reichsregierung, sowie Vertretern der sächs. Staatsregierung und benachbarten Städte (Chemnitz, Flöha, Augustusburg), außerdem Professor Dr. Högg-Dresden und Gartenbaudirektor Kube (Besitzer der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst) besichtigten nach Eröffnung der Dresdner Jubiläums-Gartenbauausstellung die Augustusburg und prüften sie auf ihre Eignung für diese große nationale Idee.

Karlsruhe i. B. Der botanische Garten zu Karlsruhe, bisher den Zwecken der badischen, technischen Hochschule dienend, hat als solcher zu bestehen aufgehört. Unter dem bisherigen Leiter, Herrn Garteninspektor Endres, wird der Garten als botanischer Schulgarten weitergeführt.

Die Jubiläums-Gartenbauausstellung 1926 in Dresden der Tagungsort des Reichverbandes!

Die nächste Sonderschau der Dresdner Gartenbauausstellung 1926.

Nach Schluß der Frühjahrssblumen-Eröffnungsschau wird jetzt gearbeitet an der neuen Gestaltung der Ausstellungshallen im Städtischen Ausstellungspalast für die zweite Sonderschau, die vom 11. bis 14. Juni angelegt ist unter dem Titel „Blumenschmuck- und Raumkunstausstellung“. Sie bringt wiederum außer Stauden, Blumenzwiebeln und Blütensträuchern auch Frühgemüse. Natürlich ist bei dieser Ausstellung der Hauptwert auf die Farbenpracht der im Juni blühenden Blumen gelegt, die ähnlich sich präsentieren wird wie die vielbewunderte erste Eröffnungsschau. Ferner findet am 12. Juni die Eröffnung der „Internationalen Kunstausstellung“ statt, zu der die gesamte Hallenfront an der Lennéstraße (Räume der Künstlervereinigung) mit hinzugezogen ist und die bis Anfang Oktober geöffnet bleiben soll. Mit der Aufstellung der etwa 750 Gemälde und 150 Plastiken umfassenden großen Ausstellung ist ebenfalls begonnen worden.

Beiträge (halbjährlich 5 RMk.) sind nur an den Schatzmeister

R. Westphal, Zwickau i. Sa., Krankenstift, Postcheckkonto Leipzig Nr. 87761 einzuzahlen.